

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 117 (1991)

Heft: 12

Illustration: [s.n.]

Autor: Anna [Hartmann, Anna Regula]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

te mit Befriedigung fest, dass seine Gruppe im Vergleich einen Spaltenplatz einnahm. Der Obmann der Gruppe «mehrbeinige Melkstühle» musste leider zugeben, dass in seiner Gruppe noch tiefe Uneinigkeit über die maximale Anzahl der zugelassenen Beine herrschte. In der Gruppe für Metallmelkstühle wurde darüber gestritten, ob vergoldete Melkstühle tatsächlich hier zu behandeln seien oder nicht doch besser der Technischen Kommission Industrieschmuck zugewiesen werden sollten.

Haslibacher ging relativ zufrieden nach Hause. Auf dem Heimweg grüsste ihn ein Mann, den er nur nach näherem Zusehen als seinen Mitarbeiter Franz Blatter erkannte.

Ein besonderes Problem wartete noch auf ihn. Seit einiger Zeit führte er Verhandlungen mit dem Schweizerischen Bauernverband zwecks Vergütung seiner Reisespesen. Man versuchte, ihn an das Bundesamt für Landwirtschaft zu verweisen. Dort versprach man ihm, dass sein Anliegen in die eben anstehenden GATT-Verhandlungen eingebracht werde, denn schliesslich sei das ein internationales Problem.

Haslibacher blieb nichts anderes übrig, als vorübergehend das Muttergut seiner Frau zu beanspruchen, denn seine Liquidität in der Firma war in der Folge der schrumpfenden Umsätze sehr knapp geworden.

Qualitätsgesicherte Melkstühle

Aber Ende gut, alles gut. Nach mehreren Jahren anstrengender Bemühungen konnte Haslibacher seine Arbeiten zur Normierung von Melkstühlen, Untergruppe einbeinig, Holz, abschliessen. Die Ratifikation im CEN in Paris ging glatt über die Bühne, und auch in der Ministerkommission in Brüssel regte sich kein Widerstand. So wurde denn die Norm zum Gesetz erklärt, und alle europäischen Melkstuhlfabrikanter hatten sich danach zu richten.

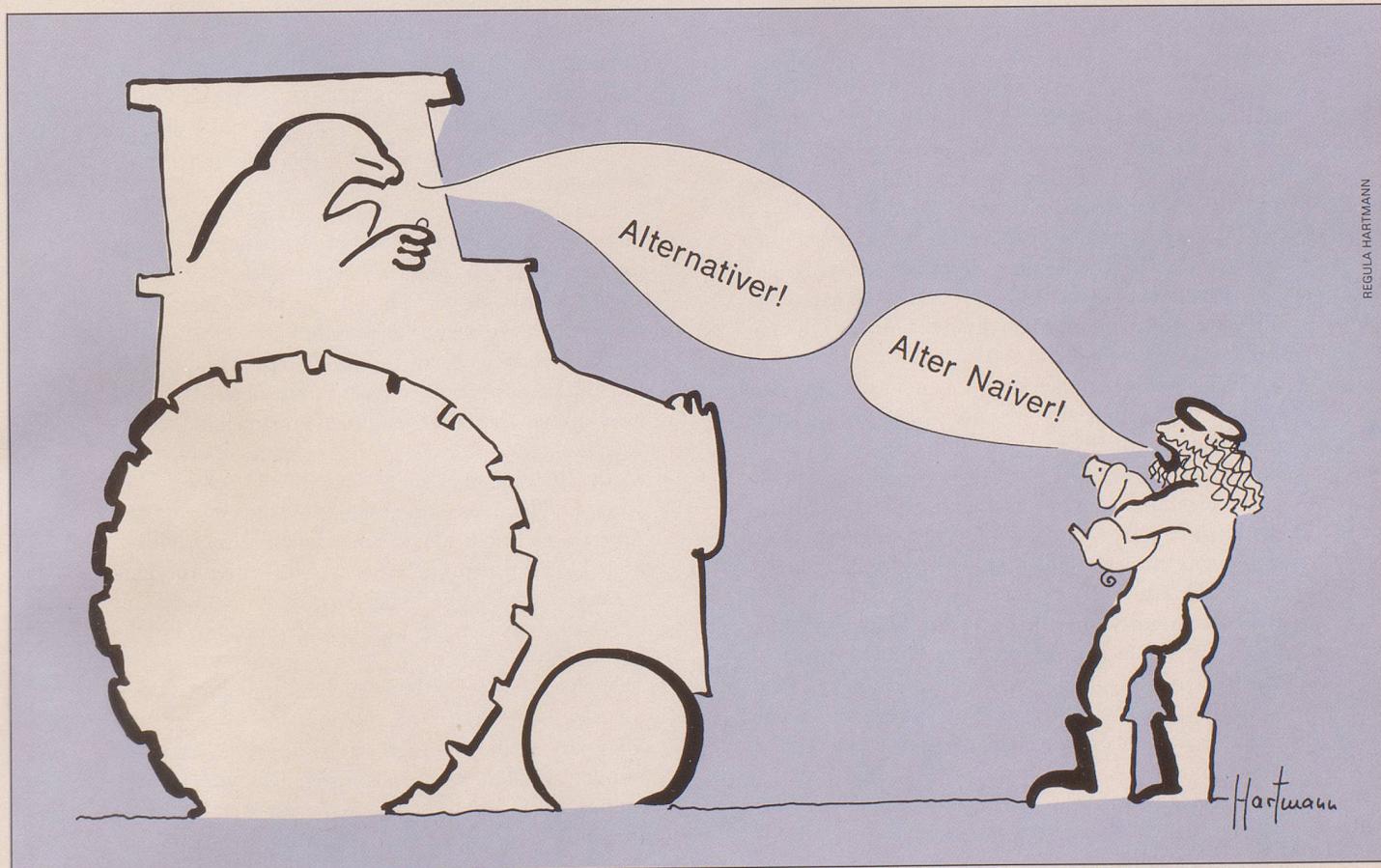
Voller Stolz nahm Haslibacher die Fabrikation der neuen Modelle auf. Er stellte einen jungen Ingenieur ein, da sein alter Mitarbeiter Blatter nicht über das notwendige

technische Wissen verfügte. Die Gebrauchsanleitungen fasste ein junger Wirtschaftsjurist, den er ebenfalls anstellen musste, zu einem gefälligen Handbuch zusammen. Den Bauern offerierte die Firma Haslibacher zweiwöchige Einführungskurse über den Gebrauch der Norm-Melkstühle. Den Verkauf zentralisierte Haslibacher über den Bauernverband, dem er umgehend folgende Offerte schickte:

«...und freuen uns, Ihnen unsere neuen Euro-Melkstühle nach Euronorm EN 127345, qualitätsgesichert und den neuen verschuldungsunabhängigen Haftpflichtgesetzen entsprechend zum Preis von Fr. 1872.— pro Stück, franko Brugg, anbieten zu können.»

Haslibacher konnte nicht verstehen, dass der Absatz stockte und die Bauern gar wieder selber Melkstühle machten.

Bald musste er seine Firma schliessen. Den Rest seiner Jahre verbrachte Godi Haslibacher damit, seine vielen Freunde, die er aus der Zeit der langjährigen Kommissionsarbeiten so gut kannte, in aller Herren Länder zu besuchen.



REKLAME



«Mit Rimuss
stossed alli aa!»

Rimuss-Party – spritzig und pikant.
Rimuss-Moscato – perlend süß.

Zur Feier des Tages
RIMUSS
Naturrein. Ohne Alkohol.

